

Sehr geehrte Frau Schulleiterin Reifurth,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Fillbrunn,
sehr geehrter Herr Edelmann,
gentili professoressa e professori,
liebe Schülerinnen und Schülern, cari amici di Vicenza,

ich freue mich, heute das 25jährige Bestehen des Schüleraustauschs zwischen dem Kepler-Gymnasium Pforzheim und dem ITE Piovene in Vicenza mit Ihnen feiern zu dürfen, und danke daher Frau Reifurth für die Einladung.

Ich gratuliere zu diesem Erfolg. Und ich möchte außerdem die Gelegenheit nutzen, um mich bei der Schulleiterin dafür zu bedanken, dass das Kepler-Gymnasium uns seit vielen Jahren Räumlichkeiten zur Durchführung unseres Italienischunterrichts zur Verfügung stellt.

Un saluto particolare a tutti gli ospiti di Vicenza e in particolare agli studenti!

E un saluto anche agli amici italiani di Pforzheim qui presenti.

Meine Damen und Herren,

die Freundschaft zwischen Pforzheim und Vicenza wird dank Ihrer gemeinsamen Aktivitäten immer mehr gefestigt. Sie entwickelt sich weiter und vertieft sich über die Jahre, bei Ihnen bereits seit 25 Jahren.

Wieder einmal können wir am Beispiel einer lebendigen Partnerschaft erkennen, wie viel bereits auf Kommunalebene durch das Engagement der Bürgerinnen und Bürger erreicht werden kann.

In verschiedenen Bereichen findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Pforzheim und Vicenza statt, der nicht nur viel Freude und Abwechslung für beide Seiten bedeutet, sondern auch ein hohes Lernpotenzial bietet. Am wichtigsten jedoch ist dabei die Einbindung der Jugend. Ich begrüße deshalb sehr, dass besonders im schulischen und sprachlichen Bereich solche tiefe Verbindungen gepflegt werden, und hoffe von Herzen, dass dies auch in Zukunft so bleiben wird.

Welch wichtige Bedeutung das gegenseitige Kennenlernen zwischen den Völkern im Hinblick auf Mentalität, Geschichte und Kultur besitzt, ist gerade in der heutigen Zeit nicht zu unterschätzen.

Sie gestalten und bieten den Rahmen für wertvolle Kontakte und die Ausbildung unterschiedlicher Kompetenzen, welche uns auf lange Sicht den Weg ebnen können für eine fruchtbare Zusammenarbeit in vielen wichtigen gesellschaftlichen und beruflichen Feldern.

In diesem Sinne möchte ich hervorheben, wie sehr es mir erst recht in diesen Tagen am Herzen liegt, mit Menschen zusammenzukommen, die unabhängig von ihrer Herkunft ein echtes Beispiel „europäischer Bürgerinnen und Bürger“ darstellen.

Denn im Frühjahr dieses Jahres – am 26. Mai - sind die EU-Bürger aufgerufen, ihre Stimme abzugeben, um ihre Vertreter im Europäischen Parlament zu wählen. Ein Termin – gestatten Sie mir, das zu sagen – der in dieser besonderen und schwierigen Zeit von großer Bedeutung ist.

Ist Europa eine Vision oder eine Realität? Wenn dies vor einigen Jahren noch eine legitime Frage war, die sich die Bürger stellten, so können und müssen wir heute mit Stolz antworten: es ist eine Realität.

Italien war immer ein überzeugter Befürworter der Umsetzung eines integrierten Europas und hat seit den 50er Jahren zusammen mit Deutschland und anderen vier Gründerländern der Europäischen Gemeinschaft entscheidend zur Entwicklung eines Vorhabens beigetragen, dank dem wichtige Ziele erreicht worden sind.

Ich möchte nur einige davon aufzählen: das allgemeine Wahlrecht, durch das die Abgeordneten des Europäischen Parlaments bestimmt werden, die Schaffung eines großen Binnenmarkts, die Einführung des Euro als Einheitswährung und die Stärkung der internationalen Rolle der Europäischen Union: das sind die Ziele, die auf dem Weg der Integration und Vereinigung bereits erreicht wurden.

Jedoch weitere Herausforderungen warten auf uns – Zielsetzungen, die uns von den Grundsätzen vorgegeben sind, nach denen unser „großes gemeinsames Haus“ gebaut wurde. So soll es ein Europa sein, das Demokratie, Frieden und Wohlstand in der Welt bedeutet.

Wie wir alle wissen, erfordern die größten Herausforderungen dieser Jahre mehr denn je eine enge Zusammenarbeit und gegenseitige Solidarität innerhalb eines vereinten Europas – denken wir an den Klimawandel, die akuten Situationen im Zusammenhang mit den Fluchtbewegungen, sowie die Bewahrung eines tiefen Demokratieverständnisses und sozialer Gerechtigkeit auch in schwierigen Momenten.

Es geht im Großen und Ganzen darum, unsere Verschiedenheiten bei Problemlösungen aufzuwerten und zu nutzen; das ist vielleicht das am schwersten zu erreichende Ziel, aber das ist auch die Grundessenz eines Mobilisierungsprojekts, nämlich einen Raum mit Werten zu schaffen, die in der Verschiedenheit gelebt werden.

Nur wenn es Europa gelingt, die eigenen internen Krisen beizulegen und eventuell neue Regeln anzuwenden, **nur wenn** der alte Schwung wieder hergestellt wird und die Integration dabei weiter voranschreitet, **erst dann** werden wir konkrete Antworten im Hinblick auf die Erwartungen der Bürger, vor allem der jungen Menschen, haben.

Das ist die Aufgabe Europas sowohl aus traditioneller als auch aus politischer Sicht, wie auch aufgrund seines philosophischen Grundgedankens.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen weiterhin viel Spaß und Erfolg bei all Ihren Aktivitäten im Rahmen dieses Schüleraustauschs.

Buona giornata e ancora congratulazioni per tutte le vostre iniziative!

Herr Massimo Darchini

(Generalkonsul der Republik Italien in Stuttgart)